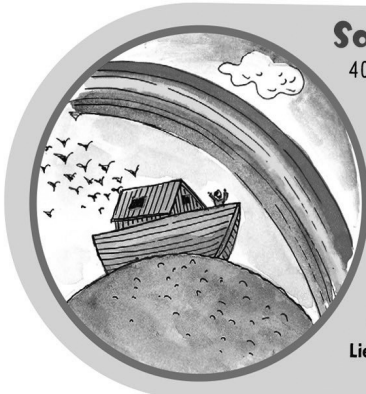




Kinderseite

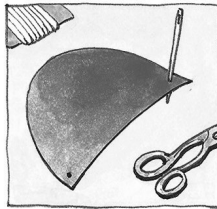
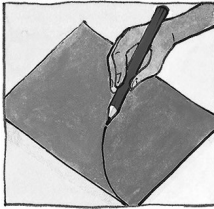
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sonne und Regenbogen

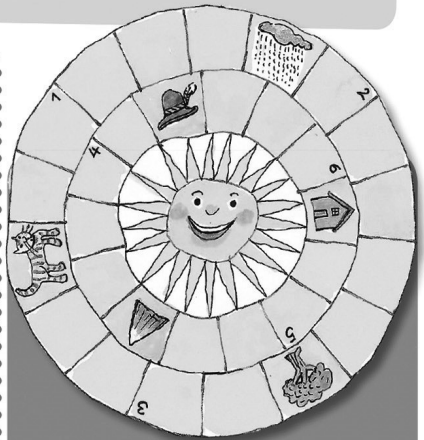
40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Als Gott die Sintflut beendete, schenkte er Noah ein Zeichen: den Regenbogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott schenkte den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten wieder die Erde. Bis heute ist der Regenbogen ein Zeichen des Friedens.

Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9



Benjamins Sonnenkappe

Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.



Sonnenrätsel Schreibe in die Felder rechts von den Bildern das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben, der Reihe nach gelesen, den Ort, wo die Arche Noah gelandet ist.

Ararat



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Samstag, 4. April 20

Nahler/pixelio.de



Inspiration

*Ein Gebet von Nadia Bolz-Weber,
Übersetzung Kathrin Oxen*

Dass wir allen Komfort und die Bequemlichkeiten, die unser Leben umgeben, nicht oft genug als Segen betrachtet haben, sondern als selbstverständlich hingenommen haben: Vergib uns, Gott.

Für alle von uns, die jetzt allein und nicht in der Gemeinschaft trauern müssen. Tröste uns, Gott

Für alle von uns, die sich um die Kranken kümmern. Beschütze uns, Gott.

Gib uns die Fähigkeit, all die Angstmacherei, die wenig hilfreichen Kommentare und die schlimmste Szenarien nicht andauern anzuklicken. Stärke uns, Gott.

Für alle, denen nichts Kreatives mehr einfällt, was ihnen hilft, die Zeit mit den Kindern in der Wohnung durchzustehen. Inspiriere uns, Gott.

Für die unter uns, die sich jetzt zuhause selber Ponys schneiden.

Leite uns an, Gott.

Die Gnade, dass wir und andere jetzt einfach nicht produktiv und kreativ sein müssen. Schenke sie uns, Gott.

Dass diejenigen großzügig sind, die jetzt mehr Kraft als andere haben. Mach es möglich, Gott.

Befreie uns von selbstsüchtigen Neigungen. Wir sind doch deine Kinder und niemand von uns hat schon einmal eine Pandemie erlebt. Lieb uns, so wie wir sind, Gott.

In den Tagen, die kommen, sei bei uns.
Gott, ungebunden an die Zeit,
du bist schon gegenwärtig in der Zukunft,
die wir heute fürchten. Hilf uns, das zu glauben, Gott.

Amen

Gemeinsam ... singen

Refr. Gut, dass wir einander haben,
gut, dass wir einander sehn.
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und
auf einem Wege gehen. Gut,
dass wir nicht uns nur haben, dass
der Kreis sich niemals schließt. Und
dass Gott, von dem wir reden, hier in
unsrer Mitte ist.

- 1) Keiner der nur immer redet; keiner, der nur immer hört. Jedes Schweigen, jedes Hören, jedes Wort hat seinen Wert.
Keiner wider spricht nur immer, keiner passt sich immer an.
Und wir lernen, wie man streiten und sich dennoch lieben kann.
- 2) Keiner, der nur immer jubelt, keiner, der nur immer weint.
Oft schon hat uns Gott in unsrer Freude, unserm Schmerz vereint.



Keiner trägt nur immer andre, keiner ist nur immer Last.
Jedem wurde schon geholfen, jeder hat schon angefasst.

3) Keiner ist nur immer schwach und keiner hat für alles Kraft.
Jeder kann mit Gottes Gaben das tun, was kein anderer schafft.
Keiner, der noch alles braucht und keiner, der schon alles hat.
Jeder lebt von allen andern, jeder macht die andern satt.

Gut, dass wir einander haben.

Text und Melodie. Manfred Siebold

R_by_Rokl/pixelio.de



Mit Augenzwinkern...

Bin ich eine Risikogruppe?

Zu Beginn der Kontaktreduzierung dachten meine Frau und ich darüber nach, wen wir im Bekannten- und Freundeskreis haben, dem wir in dieser schweren

Zeit Hilfe anbieten können. Zum Einkaufen z.B. „Die sind ja auch schon alle älter!“, meinte meine Frau. „Risikogruppen!“. Recht hat sie! Der eine oder die andere fielen uns schon ein. I

In unsere Überlegungen hinein klingelte das Telefon.

„Können wir euch irgendwie Hilfe anbieten? Können wir für euch Einkaufen oder braucht ihr sonst Hilfe? Immerhin gehört ihr zur Risikogruppe!“.

Kurz gestutzt, doch dann die Einsicht: wirklich nett und gut gemeint! Dank an alle, die uns als Risikogruppe sehen und helfen wollen. Aber wenn Sie mal Hilfe brauchen....Lassen Sie es uns wissen! Mal die Gruppe zu tauschen ist auch ganz nett. Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf, wünscht Ihnen

Holger Papies